

original

Fasnachtsclique  
«MISTFINKE»  
Basel

Nachdem wir von unserer Fasnacht von 1949 einen Rückblick haben, will ich versuchen es für die nächsten verflissenen Jahre nachzuholen. Sollte ich dies oder jenes Ereignis vergessen haben so bitte ich um Entschuldigung, denn ich wollte nur über jede bis jetzt vergangene Fasnacht einen kurzen Ueberblick geben.

F a s n a c h t 1950

Für diese Fasnacht war für uns das Wichtigste, dass wir diesmal nicht nur einen Waggiswagen machten, sondern wie die "Grossen" mit einem Sujet kamen. Da im vergangenen Jahr verschiedene Sachen im zoologischen Garten vorgekommen waren wurde er als unser Sujet gewählt und zwar hauptsächlich wegen dem bekannten Fall, wo eine Wärterin die ganze Nacht beim Schimpansen eingeschlossen war. Unser Künstler, Charly Eichenberger, verstand es sehr gut die Ideen auf den Wagen zu malen. Nachdem wir in Pratteln den Wagen nicht mehr bauen konnten, durften wir ihn im Hof von Vater Löffel machen. Unsere Kostüme hatten wirklich Erfolg, wie auch unser Aufbau auf dem Wagen (Affenkäfig mit Inhalt) Leider war unser Zettel sehr schlecht, sodass wir an der Subvention einen bedenklichen Abzug in Kauf nehmen mussten. Trotzdem erhielten wir noch Fr. 550.- Subvention. Leider mussten wir nach der Fasnacht feststellen, dass uns unser Mitglied T. Buess betrogen hat. Bis zu Ostern 1950 behauptete er die Subvention sei noch nicht ausbezahlt worden und als einige unserer Mitglieder der Sache nachgingen mussten wir erfahren, dass der Betrag an T. Buess ausbezahlt wurde und er uns aufs Schändlichste anlog. Leider konnten wir die Sache nicht auf gütlichem Weg regeln, da er trotz verschiedenen Versprechungen nie etwas zurück zahlen wollte. Wir übergaben die Angelegenheit einem Advokaten der dafür sorgte, dass Buess nicht auswandern konnte und dass er uns dann erst auf eine Lohnpfändung hin den Betrag zurück zahlte. Für uns entstanden dadurch ziemliche Kosten, sodass unsere Mitglieder noch etwas nachzahlen mussten. Selbstverständlich wurde Buess sofort ausgeschlossen und es war leider nicht gerade ein schöner Abschluss für eine Fasnacht.

F a s n a c h t 1951

Auch dieses Jahr hatten wir wieder ein Sujet und zwar die Bilder von Kämpf an der Handelsschule und der Streit mit dem Kunstkredit wegen dem Bild das den Schmied mit dem Schnauz darstellte. Als Ersatz für Buess fanden wir R. Eiche, der sich sofort als prächtiger "Mistfink" entwickelte. Schon beim Wagen bauen, der wiederum im Hof von Vater Löffel gezimmert wurde, erschien er nicht gerade viel zur Arbeit, aber wenn er kam brachte er immer gute z'Vieri mit (Brolio etc.) Auch J. Bussmann machte nicht mehr mit und wir fanden für ihn E. Reimann. Leider ging auch noch R. Hostrasser ins Ausland und für ihn fanden wir H. Vontron. Bussmann gab dann noch im Laufe des Jahres den Austritt.

Fasnachtsclique  
**«MISTFINKE»**  
Basel

- 2 -

Leider brachte diese Fasnacht für uns wieder einen Rückschlag, da unser Künstler den Wagen nicht so herausbrachte wie wir es effektiv wollten. Der Zettel war schon besser als voriges Jahr aber wir müssen versuchen einen guten Dichter zu finden. Am Fasnachts-Montag hatten wir an der Schiffflände mit dem Verkrehrteiler eine Kollision und eine ganze Wagenseite wurde herunter gerissen. Glücklicherweise wurde niemand verletzt. Nachdem wir an Ort und Stelle wieder Alles mehr oder weniger gut geflickt hatten, setzten wir unsere Fahrt fort aber begreiflicherweise hatte unsere Stimmung darunter sehr gelitten und wir gehörten eben an einen Trauerzug als an die Fasnacht. Als Subvention erhielten wir diesmal nur Fr. 450.-- und wir hatten ein Defizit von ca. Fr. 70.-- welches durch die Nachzahlungen unserer Mitglieder gedeckt wurde. In den nächsten Jahren wollen wir speziell darauf achten, dass wir mit dem zur Verfügung stehenden Geld auskommen, denn wenn man nach der Fasnacht noch Geld will gibt es immer böses Blut.

F a s n a c h t 1952

Diese Fasnacht begann für uns schon länger vorher, denn verschieden unserer Mitglieder haben den Austritt gegeben. (Ledermann, R. Eiche krankheitshalber, Vontron) Schlussendlich liess uns dann noch M. Bürgin im Stich, kurz vor der Fasnacht, und nach vielen Schwierigkeiten und auf den Hinweis in unserer Statuten konnte dann Bürgin als Ersatz E. Stauffer bringen. Als Ersatz für R. Eiche kam P. Hofer zu uns und für Vontron machte am Montag L. Ballmer und am Mittwoch R. Frund freundlicherweise mit. Wie in den letzten Jahren machten wir wieder einen Wagen mit einem Sujet und zwar die Papageien-Affäre an der Gartenstrasse. Dieses Jahr war unser Wagen wieder sehr gut, in Bezug aufs Malen wie auch auf die Kostüme. Auch war es uns dieses Jahr gelungen einen sehr guten Schnitzelbankdichter zu finden. Leider war das Wetter nicht immer gerade schön, aber es tat unserer Stimmung keinen Abbruch. Als Subvention erhielten wir Fr. 550.-- und es war das erste Mal seit dem Bestehen unserer Clique, dass wir nicht mit einem Defezit abschlossen, sondern wir hatten einen Ueberschuss von ca. Fr. 53.--. Hoffentlich können wir die nächsten Jahre immer so abschliessen, denn wir wollen keinen grossen Ueberschuss machen sondern nur so mit dem Geld haushalten damit wir nachträglich nichts mehr zahlen müssen.

F a s n a c h t 1953

Nachdem R. Frund weder L. Ballmer mitmachen wollten fanden wir W. Seckinger und nachdem R. Hochstrasse von Paris wieder zurückgekommen ist, war unsere Equipe frühzeitig beisammen. Dieses Jahr begannen wir schon im Sommer mit der Arbeit und zwar gründeten wir einen Kegelclub und was dabei vor war floss in unsere Kasse. Wir versuchten sogar unser eigenes Lokal herzurichten, aber wir mussten es leider aus verschiedenen Gründen wieder aufgeben. Dieses Jahr

Fasnachtsclique  
**<MISTFINKE>**  
Basel

hatten wir als Sujet die Affäre Schneider mit der Strassenbahn. Ebenfalls machte unser Dichter wieder einen recht guten Schnitzelbank und auch der Wagen wurde wieder gut gemalt. Nur müssen wir unbedingt darauf achten, dass wir nicht zu grosse Larven haben, denn sonst kommen wir immer sehr nahe an einen Karneval. Dieses Jahr zeigte es sich, dass der Wettergott der Fasnacht gut gestimmt ist, denn wir hatten an beiden Tagen schöner Wetter. An Subvention erhielten wir wieder Fr. 550.-- und mit dem Zuschuss aus der Kegelkasse reichte es diesmal nach der Fasnacht sogar zu einem Bummel, und zwar machten wir eine Fahrt in's Blaue. Wir fuhren mit dem Zug nach Frenkendorf und bummelten dann nach Liestal, wo wir vor dem Nachtessen einen Kegelschub machten. Anschliessend hatten wir einen sehr guten "Frass" in der Kanone in Liestal. Das Wichtigste war, dass wir allerdings mit einem Zuschuss aus der Kegelkasse den erwähnten Bummel machen konnten. Hoffentlich können wir in der jetztigen Zusammensetzung einige Jahre Fasnacht machen und dass wir in Zukunft immer einen kleinen Ueberschuss haben.

Fasnachtsclique  
**<MISTFINKE>**

Basel, den 10. April 1953